

*Aufenthalt:* Nur in Wäldern, hibernirt in hohlen Bäumen, nicht sehr gesellig, sehr selten im mittleren und südlichen Europa, namentlich in Mitteldeutschland, am Harz, in England, im südöstlichen Mähren, in Ungarn.

*Parasiten.* Unbekannt.

7. Art: *Murinus* LINNÉ. Das gemeine Mäuseohr, der grosse Nachtschwirrer, das *Mittelmausohr*.

*Linné* Systema Naturae. XII. I. 47.

*Schreber* Säugethiere. I. 165. Taf. 51.

*Daubenton* in Mém. acad. 1759. 378. Tab. 14. Fig. 1.

*Buffon* Hist. nat. VIII. 113. Tab. 16.

*Bechstein* Naturgesch. II. 54.

*Geoffroy* in Ann. du Museum. VIII. 191. Tab. 47. 48.

*Temminck* Monogr. Mammal. II. 177. Tab. 48. Fig. 3.

*Reichenbach* Deutschlands Fauna S. 1. Taf. I. Fig. 1 u. 2.

*Blasius* et *Keyserling* Wirbelth. 52.

*Blainville* Ostéograph. Chiropterorum.

*Giebel* Odontographie. 12. Taf. 4. Fig. 9. 10.

*Meyer* Jahrbuch. 1846. 516.

*Gervais* Zool. Pal. Fr. 8. 9.

*Kolenati* Zoologie 1855. § 116. pag. 255.

*Giebel* allg. Zool. Säugeth. 1855. 10. Lief. pag. 934.

*Vespertilio Myotis.* *Bechstein* Naturg. 1154.

*Vespertilio submurinus.* *Brehm* Isis. 1829.

*Myotis murinus.* *Gray* Ann. mag. nat. Hist.

*Scotophilus murinus.* Ebendasselbst.

Das Gesicht behaart, das Ohr mit 9 Querfalten, über der Mitte des Aussenrandes flach ausgeschnitten, überragt angedrückt die Schnauzenspitze um ein Viertel seiner Länge, der Tragus gerade, vom Wurzel-drittel an verschmälert, ragt fast bis zur Mitte der Ohrhöhe vor, das Patagium rauchbraun, nackt, bis zur Mitte der Fusssohle angewachsen, die Periscelis mit 13 Gefässquerwülstchen, der langhaarige Pelz der Rückenseite rauchbraun mit röthlichen Spitzen und schwarzbrauner Schulterblattgegend, in der Jugend mehr aschgrau, der Bauchseite gelblichweiss oder reinweiss, am Grunde schwarz, das 0,008 Pariser Meter lange Haar mit 577 Umgängen, von denen 190 charakteristisch sind.

*Ausmaass.*

Körperlänge: 0,056

Schwanzlänge: 0,042

Flugweite: 0,283 Pariser Meter.

*Aufenthalt:* In Höhlen und Stollen, in altem Gemäuer, oft gesellschaftlich, oft auch gesondert, erst in der Abenddämmerung und vor Mitternacht, im Hochsommer auch vor der Morgendämmerung schwirrend.